



LandesratForum

Informationsblatt des Landesrates der ungarndeutschen Chöre, Kapellen und Tanzgruppen

PROGRAMM VORSCHAU

9. OKTOBER

FÜNFKIRCHEN
Region Süd
Qualifikation der
Erwachsenen
Tanzgruppen

16. OKTOBER

TSCHPEPELE
Reg. Nord
Qualifikation der
Erwachsenen
Tanzgruppen

5. NOVEMBER

III. Treffen der
ungarndeutschen
Familienmusiken
NADASCH
MECSEKNÁDASD

6. NOVEMBER

IV. Treffen der
Schwabekapellen
HARTIAN/ÚJHARTYÁN



“IM WESEN DER MUSIK LIEGT ES, FREUDE ZU MACHEN”,

*soll schon vor tausenden Jahren Aristoteles gesagt haben.
Musikkapellen sind wichtiger Vermittler des Kulturgutes.*

Die Musikkapellen, die in Ungarn im Landesrat der ungarndeutschen Chöre, Kapellen und Tanzgruppen organisiert sind, sind ein wichtiger Vermittler des ungarndeutschen Kultur- und Musikgutes. Jede einzelne Musikerin und jeder einzelne Musiker leistet einen unverzichtbaren Beitrag zur Pflege der ungarndeutschen Blasmusiktradition, aber auch das Annehmen und Praktizieren zeitgenössischer Blasmusik-Literatur ist eine wichtige Aufgabe und Herausforderung für alle Musikkapellen.

Durch traditionelle und moderne Musik in den Musikkapellen kann man für die Jugend die Brücke von Früher zur heutigen Zeit schlagen. Das sei verbunden mit dem Zulassen von Wachstum und Entwicklung, ohne die Wurzeln zu verlieren. Volkskultur gibt Halt und Sicherheit, aber vor allem auch Freiheit, sich mit anderen Kulturformen und Volkskulturen anderer Länder zu befassen. Gerade für die Jugend ist es wichtig, in der Gesellschaft Wurzeln zu schlagen und das Leben daran aufzubauen und nach Werten zu leben. Eine wertfreie Gesellschaft ist zum Scheitern verurteilt.

Die Blasmusik übernimmt auch einen wichtigen Teil der Erziehung. Das schafft man nur durch Vorbild. So wie es die Jüngeren von den etwas Älteren sehen, so werden sie für sich selber erkennen, wie Zusammenleben und Zusammenhalten funktioniert. Jugendarbeit bedeutet jahrelange Ausbildung, Mühe und Anstrengung.

*Die Lebendigkeit der Volkskultur ist auf Ehrenamt gebaut,
ehrenamtliches Engagement führt nachhaltig und beständig zum Ziel eines
besseren Zusammenlebens. Das Land und insbesondere die Menschen im Land
profitieren davon, dass sich einzelne Menschen der Gesellschaft über die Maßen
ehrenamtlich einbringen. Ehrenamtlich engagierte Menschen in der Volkskultur
leben vor, dass eine Gesellschaft mehr ist als das Nebeneinander individueller
Interessen.*

**In diesem Sinn wünschen wir viel Freude mit den kommenden
Veranstaltungen des Landesrat der ungarndeutschen Chöre, Kapellen und
Tanzgruppen**

Der Landesrat wird unterstützt von:

KÖZIGAZGATÁSI ÉS IGAZSÁGÜGYI MINISZTERIUM

NEMZETISÉGI ÉS CIVIL TÁRSADALMI KAPCSOLATOKÉRT FELELŐS HELYETTES ÁLLAMTITKÁRSÁG MEGBÍZÁSÁBÓL
WEKERLE SÁNDOR ALAPKEZELŐ



Jugendharmonikauswahlorchester bei der musikalischen Arbeit mit Stefan Geiger



Das Innenleben des Akordeon mit Josef Mehringer

Güns Hauptplatz



Historische Kostüme anlässlich des Stadtfestes

Beim Konzert in Güns



**links
Kroatisches
Tanzhaus nach
dem Konzert**

**rechts
Eindrücke vom
Konzert in Güns**



**links
Ständchen für die
Mitarbeiter der
Csikar Tscharda**





EMMERICH BARTZER ,

ein donauschwäbischer Musikschaffender, wurde am 1. September 1895 in Lovrin, Ungarn (heute Kreis Timiș, Rumänien) und verstarb am 5. Mai 1961 und war ein Dirigent, Chorleiter und Komponist aus der Volksgruppe der Banater Schwaben. Er war ein Schüler von PROF. PETER KÖNIG-KIRÁLY und PROF. ALEXANDER FICHTNER in Szegedin/Szeged, Ungarn. Hier wirkte BARTZER von 1919 bis 1922 als Violinist am Städtischen Theater und im Kinoorchester. 1933 übersiedelte BARTZER nach Jimbolia, wo er mehrere Chöre und ein symphonisches Orchester gründete, darunter den *Hatzfelder Gewerbe-Gesangverein*. Einige seiner Chor- und Orchesterwerke waren diesen gewidmet. Zu seinem musikalischen Nachlass gehören mehrere Orchesterwerke, so zum Beispiel die an die Tradition der Straussdynastie angelehnte *Polka française* namens „*Intermezzo*“, welche er am 20. Dezember 1928 in Lovrin fertigstellte. Für dieses eigentlich auf Dorfmusik im schwäbischen Lovrin ausgelegte Musikstück war ein beachtliches Instrumentarium erforderlich, so zum Beispiel zwei Flöten, zwei Oboen, zwei Klarinetten, ein Fagott, zwei Trompeten, vier Hörner, drei Posaunen, ein Streichquintett und ein gut bestücktes Schlagwerk von der Triangel bis zur Pauke. BARTZER war ebenso Führer der *Kameradschaft Banater schwäbisches Musikleben*.

Der Musikprofessor EMMERICH BARTZER kam nach Kriegsende aus Österreich, wohin er geflüchtet war, wieder in die Heimat zurück und erweckte namentlich in *Hatzfeld* das Musikleben aufs Neue. Er leitete mehrere Chöre und hielt Chorleiterseminare ab. 1956 gründete er mit MATTHIAS SWOBODA, NIKOLAUS MASER und MATTHIAS TILL SCHNEIDER das "*Deutsche Volksorchester*" (Rayonsorchester), mit welchem er zahlreiche Konzerte gab. Bis zu seiner 1959 erfolgten Pensionierung betätigte er sich als Musiklehrer an der Mittelschule und als Instrumentallehrer im Kulturhaus. Er komponierte auch viele Gebrauchsstücke unter einem Pseudonym. BARTZER (gestorben 5. Mai 1961) hinterließ über 100 Kompositionen: Chor- und Orchesterwerke, Tänze, zahlreiche Lieder (vielfach nach den Worten des ebenfalls aus *Hatzfeld* stammenden Dichters PETER JUNG, vom PETER BARTH, ANNIE SCHMIDT-ENDRES, HANS WOLFRAM HOCKL und NIKOLAUS LENAU). Auch das "*Heimatlied*" (*Wie schön bist du, mein lieb Banat...*). Er schrieb die Musik zu den Operetten: "*Annoncenliebe*" und "*Wenn Herzen sprechen*". CORNELL POLEDNA aus *Hatzfeld* war der Librettist. Er schrieb mehrere Chöre, realisierte Volksliedbearbeitungen für Chor und komponierte einige Klavier-, Kammermusik- und Orchesterstücke. Zwei der letzteren werden 1930 und 1931 vom Budapester Rundfunk ausgestrahlt. Später werden seine Werke auch in die Programme der Rundfunksender Dresden, Leipzig, Rom, Belgrad und Bukarest aufgenommen. Während eines Wettbewerbs in Temeswar erleidet er einen Schlaganfall, an dessen Folgen er am 5. Mai 1961 stirbt.

Das von DR. FRANZ METZ 1997 herausgegebener "*Banater Chorbuch*" enthält einen einführenden und fundierten Beitrag "*zur Geschichte des deutschen Kurwesens im Banat*". Als Komponisten beziehungsweise Bearbeiter der 75 Lieder zeichnet unter anderem auch EMMERICH BARTZER. Auch vertonte Gedichte sind von BARTZER in diesem Buch enthalten.

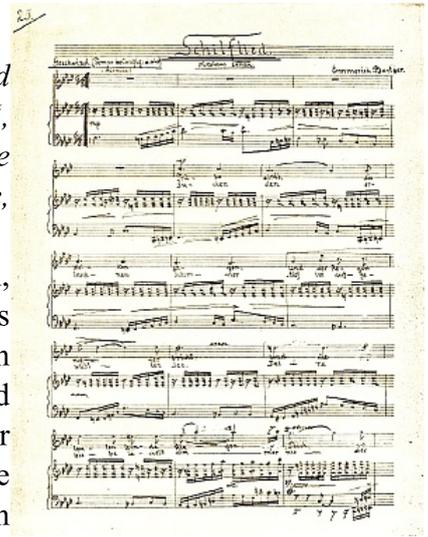
Eine besonders zu beachtender Tonschöpfung ist die Operette „*Grüßt mein Banat*“. Die Uraufführung in Wien scheiterte an der religiösen Szene des Erntedankgebets deren Streichung BARTZER abgelehnt hatte, da sie dem Banater Brauchtum entsprach. Das Libretto schrieben ANNIE SCHMIDT-ENDRES (1903–1977) und DANIEL WERSCHING. Als Ort der Handlung ist ein Banater schwäbisches Dorf nach der Erntezeit angegeben. In dem Stück sind auch Volkslieder und Tänze enthalten, stellenweise ist der Text im schwäbischen Dialekt verfasst. Die Operette wurde am 25. Mai 1996 in Ulm uraufgeführt. Der Enkel des Komponisten ADRIAN NUCA-BARTZER hatte die Choreinstudierung besorgt, die Gesamtleitung hatte DR. FRANZ METZ.

Eine Auswahl seiner Werke:

„După munca“ Violinquartet, „Was wird mein Schicksal sein“ Piano und Gesang, „Deutsche Weihnacht“ Piano und Gesang, „Banater Ländler“, Partitur „Schilflied“ („Trübe wird's, die Wolken jagen“) Melodie Emmerich Bartzler, Text Nikolaus Lenau, „Grüßt mein Banat“ Operette, „Intermezzo“ Polka française

Als Komponist hat es EMMERICH BARTZER wie kein anderer verstanden, der Banater Volksseele einen musikalischen Ausdruck zu verleihen. Als Pädagoge hat er ganze Generationen an die Musik herangeführt, einigen von ihnen hat er die Tore zum Musikstudium geöffnet. Als Motor und Förderer der Laienmusikbewegung hat er vielen Menschen Freude an der Musik vermittelt und ihr Leben bereichert. Seinen Landsleuten hat er eine musikalische Heimat geboten, die noch heute über Zeit und Grenzen hinweg Bestand hat.

An EMMERICH BARTZER erinnern heute in seiner Hatzfelder Wahlheimat eine auf Initiative und mit finanziellen Mitteln der HOG Hatzfeld errichtete und im August 2006 in feierlichem Rahmen enthüllte Büste, eine Gedenktafel am einstigen Haus der Familie in der nach ihm benannten Straße sowie die Galerie der Persönlichkeiten im Stefan-Jäger-Haus.



*Quellen: Robert Rohr "Unser Klingendes Erbe", Webseite der HOG Hatzfeld,
Dr. Franz Metz Edition Musik Süd-Ost*

Klein-Donau Treffen der Donauschwaben in Harast (Bericht der Tschiper Tanzgruppe)

Über die Donauschwaben in Dunaharaszti kann keinesfalls gesagt werden, dass sie „Dumaharaszti“ wären, weil sie ihre Programme immer auf sehr hohem Niveau mit großer Teilnahme von Mitwirkenden und Zuschauer organisieren. Die dortige Stiftung ihres deutschen Heimatmuseums, und ihre deutsche Selbstverwaltung sind keinesfalls Angeber sondern stolze und zielbewusste Veranstalter von Programmen zur Pflege der Traditionen ihrer deutschen Vorfahren. So organisieren sie unter anderen jedes Jahr Mitte Juni ein 3-tägiges Donauschwaben-Programm an der Klein-Donau (Soroksár-Ráckeve Donauzweig der Csepel Insel) das auch ein Umzug von Booten und Flöße beinhaltet. Das zur Erinnerung an die ehemaligen „Ulmer Schachtel“ womit ihre deutschen Ahnen ins Königreich Ungarn vor etwa 250 Jahren eingewandert sind.

Nach dem Umzug von etwa 10 Booten erfolgten auf einer Bühne am Donauufer die Darbietungen der Schiffsreisenden, also von etwa 10 ungarndeutschen Kulturgruppen und Kapellen, meistens aus der nahe liegenden Donau-Gemeinden. So nehmen auch wir aus Tschip/Szigetcsép jedes Jahr an diesem Fest teil, zusammen mit den „Ujfluchern“ (Kapelle und Tanzgruppe aus Szigetujfalu).

Nach den Auftritten am Donauufer erfolgt immer ein kilometerlanger Umzug (Fußmarsch mit Tanz und Musik) entlang der Hauptstrasse von Harast zu dem sehr schönen Heimatmuseum (ehemaliger Donauschwaben-Bauernhof) in einer Nebenstrasse. Dort wird die ganze Strasse gesperrt, eine große Bühne und davor sehr viele Biertische und Bänke aufgestellt und wird bis Mitternacht feucht-fröhlich als Strassenball gefeiert. Auf der Bühne treten dann wieder die Tanzgruppen und Blaskapellen auf. Auf den Fotos könnt ihr sehen wie es uns zuing. Auf Wiedersehen beim 10. Kleindonau-Treffen der Donauschwaben am 16.Juni 2012 in Harast!

Ein namensloser Teilnehmer der am schönen Tag – wegen des vielen Singens - 7 Krüge Bier verschwitzen musste





Die Harmonika und ihr Verwendung bei den Donauschwaben.

IV. Lehrgang und Arbeitskreis in Güns/Kőszeg vom 01. bis 08. August 2011

Zukunft des ungarndeutschen Harmonikaspiels gesichert

Aus Robert Rohrs Buch "**Unser Klingendes Erbe**" auf Seite 116 können wir folgendes lesen:

"...Es dürfte in unserem alten Heimatbereich vor dem 1. Weltkrieg keinen Ort gegeben haben, wo nicht zumindest ein Harmonikaspieler für kleinere Anlässe zur Verfügung gestanden wäre (Namenstags-, Geburtstagsfeiern, kleinere Hochzeiten, aber auch Tanzveranstaltungen im kleineren Rahmen)..."

Als wir das lasen kam es uns in den Sinn für unseren Nachwuchs ein Harmonikalager zu organisieren. Nun ist dieses das bereits 4. Harmonikalager und zeigte bereits Erfolge an Qualität und Quantität.

Folgende Ziele sollen erreicht werden:

Ungarndeutsche Melodien zu erlernen, Freude an der Arbeit in einer Gesellschaft zu lernen, die ungarndeutsche Identität, die Vorteile der Doppelidentität zu erkennen und es soll einen Beitrag zur Erziehung der ungarndeutschen Intelligenz zu leisten. Die Ziele und das Programm wurden spielend, aber in organisierter Form in Güns durchgeführt.

Durch einem streng eingehaltenen Tagesablauf mit Proben, darunter Schwabenmusik in Einzelbeschäftigung, Arbeitskreis für Instrumentalkenntnisse und Handwerkstätigkeit (durchgeführt von ZSUZSANNA LEDENYI und Herrn JOSEF MEHRINGER), Proben in Gruppen; bzw. einzeln, Abendprogramme wie „Einführung in den Volkstanz“ durch ZSUZSA, und Gruppenarbeit am Instrument vergingen die Tage im Nu.

Die Jugendliche die aus *Tship/Szigetcsép, Totwaschon/Tótvázsony, Wetschesch/Vecsés, Taath/Tát, Werischwar/Pilisvörösvár, Hanselbeck/Érd, Maan/Mány, Wetsch/Szigetbecse, Taks/Taksony, Galgagyörk, Jula/Gyula, Maisch/Majs, Mohatsch, Wemend, Neustadt/Balmazújváros, Madarasch/Madaras, Harast/Dunaharaszti, Nimmesch/Himesháza* und aus *Kimling/Kimle* gekommen waren, bewältigten diese umfangreiche Programm mit Fleiß, Interesse und Begeisterung. Den grössten Teil dieser Aufgaben wurde von unserem Lehrer Herrn STEFAN GEIGER und seiner Frau ANNA geleistet, sowie Herrn Josef MEHRINGER (Instrumentenbau) und ZSUZSA LEDENYI, die mit unermüdlichem Fleiß und großer Ruhe die Jugendlichen zu diesem umfangreichen Programm animieren konnten.

Die größte Herausforderung der Woche war es, die Jugendlichen aus verschiedenen Teilen des Landes und mit ganz unterschiedlichem Spielniveau in einer Kapelle zu vereinen.

"Ab den 50ern ist das Akkordeonspiel vielerorts einfach aus unserem Leben verschwunden" sagte STEFAN GEIGER, der bekannte Musiklehrer aus Madarasch, der die Leitung der musikalischen Arbeit übernahm, *"aber nun soll eine neue Generation heranwachsen und dieses Instrument wieder beliebt machen."*

Viele der Kinder hatten bei der Ankunft noch kein Gefühl für die deutschen Rhythmen, für das Besondere dieser Melodien.

Beim Konzert am Freitag in Güns sah das schon anders aus. Täglich dreimal übten die Nachwuchsmusikanten zusammen, jeweils zwei Stunden, und sie hatten sogar einen eigenen Lagermarsch. Die oft bis in die späte Nacht dauernden Proben haben die Kinder und Jugendlichen gerne mitgemacht. *"Wir lernen hier sehr gute schwäbische Musik, es ist schön"*, war die allgemeine Meinung und jeder genoss es sichtlich in so einer großen Kapelle zu spielen.

Auch einige Mädchen entscheiden sich manchmal für das Instrument Akkordeon. Die ADEL HAHN aus Nimmesch spielt schon seit mehreren Jahren Harmonika: *"Es ist sehr lustig, ich mag es sehr. Die Woche war schön, es war auch witzig und ich habe neue Freunde gefunden und alte getroffen"*, lächelte das aufgeweckte Mädchen, das mit dem Musizieren auf jeden Fall weitermachen möchte.

Im ersten Jahr 2008 waren es 22 Teilnehmer, im Jahre 2009 waren schon 15 Kinder mehr dabei, 2010 in Gyula kamen bereits 45 junge Musikanten zum Harmonikalager und 2011 waren es 38, davon 15 die das erste Mal mitmachten, und sie wollen auf jeden Fall wiederkommen und noch mehr Musikliebhaber mitbringen. Einige unter ihnen wollen sogar selber mal eine Schrammelkapelle gründen, die viele spielen schon in Blaskapellen mit, für einige waren das hier aber die ersten Auftritte.

FRANZ HEILIG, der Vorsitzende des Landesrates Ungarndeutscher Chöre, Kapellen und Tanzgruppen, Organisator der Harmonikawoche, präsentierte stolz das Ergebnis der achttägigen Arbeit und stellte dem Publikum voller Enthusiasmus die landesweite Akkordeonkapelle vor. *"Die mühsame Arbeit trägt Früchte und das Ergebnis wollten wir auf jeden Fall auch den Leuten zeigen. Es ist ja auch für die Kinder schön, vor Publikum zu spielen."* Das Konzert in der Stadt Güns war für die jungen Musikanten ihr erster Auftritt von zweien, denn am Samstag unterhielten sie das Publikum in Schwabendorf/Köszegfalva, wo sie, wie auch in Güns, großen Beifall ernteten.

Unter den zahlreich erschienen Gästen konnten die Vertreter der diversen Minderheitenselbstverwaltungen und Regionalbüros (auch aus Budapest, Wudersch, Wetschesch und Tschip waren sie angereist) begrüßt werden. Aber auch aus Österreich kamen Gäste, unter ihnen der bekannte Chorleiter, Komponist und Texter für steirische Harmonika und Volksmusik im allgemeinen DIETER NICKA, mit dem der Vorstand des Landesrates einen Kontakt aufbaute. Sie alle folgten dem Konzert mit großem Interesse und waren anschließend voll des Lobes über die Qualität der Auftretenden und der Arbeit des Landesrates.

Im Programm der beiden Konzerte wurden folgende Melodien gespielt: der *"Harmonikalager" Marsch (Kmhurmarsch)*, die Eigenkomposition unseres Leiters STEFAN GEIGER *"Tiroler Melodien"*, die bekannte Polka *"Brauchst du einen Mann, Luise"*, der Ländler *"Auf'n Tanzboden"*, die *"Freundschafts" Polka*, eine Schnellpolka *"Mit Humor"*, den Walzer *"Aschbergzauber"*, der *Deutschmeistermarsch*, die Märsche *"Der kleine Kaporall"*, *"Heut geht's Lustig"*, *"Frohe Jugend"*.

Der viel beklatschte Marsch *"Wien bleibt Wien"* bildete den Abschluss des offiziellen Teils des Konzertes. Dafür erhielten die jugendlichen Künstler stehenden tosenden Applaus der sich auch nicht legen wollte als man als Zugabe noch eine Schnellpolka aufgeführt.

Mit dem Dank des Vorsitzenden des Landesrates FRANZ HEILIG an die Mitwirkenden, den Veranstaltern und den Sponsoren gingen diese für uns denkwürdigen Tage zu Ende. Der Erfolg bei dieser Musikwoche, bei den beiden Konzerten, der Einsatz der jugendlichen für einen Erfolg und die sofortigen Anfragen der zahlreich angereisten Eltern gibt uns den Mut dass es nächstes Jahr eine 4. Auflage dieser Veranstaltung geben wird.

Am Sonntag wurde dann, wie es so der Brauch beim Landesrat der ungarndeutschen Chöre, Kapellen und Tanzgruppen ist, unter Mitwirkung der Musiker die Heilige Messe gefeiert. Die von MSGR. PATER JENŐ VARGA zelebrierte deutsche Messe wurde durch deutsche Lieder und Harmonikabegleitung zum einmaligen Erlebnis.

Als Ausklang der Akkordeonwoche spielten die Kinder anschließend daran vor der Kirche ein kleines Platzkonzert und sagten somit *"AUF WIEDERSEHEN, BIS ZUM KOMMENDEN SOMMER!"*

Das war wieder ein Landesrat - Veranstaltung wo man viele leuchtende Augen und viele glückliche Menschen hat sehen können! Das war und ist ja das kulturelle Erbe – Musik und Lieder - was wir an unsere Nachfahren unbedingt weitergeben müssen.

Gesponsert wurde diese Veranstaltung von:

WEKERLE SÁNDOR ALAPKEZELŐ

NKA,

LANDESSELBSTVERWALTUNG DER UNGARNDEUTSCHEN,

LANDES RAT DER UNGARNDEUTSCHEN CHÖRE, KAPELLEN UND TANZGRUPPEN



Am 12. Juni 2011 fand der traditionelle Tag der Donauschwaben auf dem Gelände des Lenauparks statt. Man war etwas besorgt weil es trübe war und in den vergangenen Wochen, ja Monaten, sehr oft geregnet hatte. Trotzdem wagten es die Gruppen sich am Pavillon aufzustellen und angeführt von den Fahnen, zu den Klängen der D.S. Blaskapelle zum Gedenkstein zu marschieren. Wir hatten Glück! Es regnete nicht! Wir konnten unsere Totengedenkfeier abhalten. Präsident RIMPF eröffnete diese und gedachte der Toten der alten und der neuen Heimat. Er erinnerte an die Opfer des Krieges, der Flucht und der Vernichtungslager und erwähnte auch die jugendlichen Mitglieder die viel zu früh aus unseren Reihen gerissen wurden. Es wurden Kränze an den Gedenksteinen niedergelegt. HILDE HORNUNG las ein ergreifendes Gedicht und der Banater Chor sang: „*So nimm denn meine Hände*“ und die Jugendgruppe sang zusammen mit der Frauengruppe: „*Donauschwaben werden wir genannt*“. In der Holzerhalle wurde was Programm fortgesetzt. Nach den Hymnen führten HILDE HORNUNG und INGRID PEJSA (DORR) durch das Programm. Präsident RIMPF sprach Worte der Begrüssung. Ein Grusswort des Landespräsidenten der Donauschwaben USA, ROBERT FILIPPI wurde von KARL HELFRICH verlesen, da Präsident FILIPPI sich auf einer Reise zum *Welttreffen der Donauschwäbischen Kulturgruppen in Harkany/Ungarn* befand (das LandesratForum wird in einer späteren Ausgabe sich ausführlich mit den Ereignissen in Ungarn beschäftigen). Dann wurde an die langjährige Schulleiterin, Frau *Edith Hebrank* als Anerkennung eine Ehrennadel des Landesverbandes von Präsident Rimpf überreicht.

Darauf folgte die Verabschiedung der Abschlussklasse der Deutschen Sprachschule die von Frau KAROLINE LINDENMAIER eingeleitet wurde. Frau HEBRANK begrüßte besonders die Eltern und Grosseltern und bedankte sich, dass sie die Kinder zur Schule bringen und grossen Wert darauf legen, dass sie die deutsche Sprache in Wort und Schrift erlernen. Nachdem die Kinder ein Gedicht aufgesagt hatten erhielten sie ihre Zeugnisse und Prämienbücher. Ausserdem wurden Urkunden verteilt an die Schülerinnen und Schüler die verschiedene Test hervorragend bestanden haben. Frau ASTRID JULIAN stellt die Gewinner des Deutschen Sprachdiploms vor und MARTIN HEBRANK war beim verteilen der Urkunden behilflich. Auch die vier Gewinner des Gus und GERTRAUD HUHNS Stipendiums wurden namentlich erwähnt und erhielten ihre Urkunden. Frau LINDENMAIER verlas einen ausführlichen Bericht, der von der langjährigen Unterrichtsleiterin, Frau GERDA JUHASZ verfasst worden war um die unermüdliche Tätigkeit von Frau EDITH HEBRANK zu beschreiben. Sie überreichte zusammen mit Frau HADDENBROCK eine Plakette an Frau HEBRANK als Anerkennung für ihre unermüdliche, selbstlose Tätigkeit als Lehrerin und seit 14 Jahren als Schulleiterin. Man nahm zur Kenntnis, dass Frau HEBRANK bereits Frau HADDENBROCK gründlich vorbereitet hat, die Schulleitung im nächsten Schuljahr zu übernehmen um zusammen mit Frau Gabriele Samodelov als Unterrichtsleiterin die Deutsche Schule erfolgreich weiter zu führen.

Dann führten die Mitglieder der D.S. Jugendgruppe das Programm vor, welches sie im Juni dieses Jahres auf ihrer Tournee in Deutschland den dortigen Gastgebern präsentiert hatten. Es besteht aus drei Teilen, zuerst in D.S. Tracht mit Tänzen, Liedern und Gedichten, dann in sportlicher Kleid amerikanischer Tänze und dann wieder in Einheitsdirndeln mit Tänzen und Liedern usw. die unsere Jugend mit Schwung und



einmaliger Präzision vorgeführt haben. Das Publikum im Holzsaal war begeistert und bedachte sie sowie die Kindergruppe und die neugegründete Kulturgruppe, die in den Pausen aufgetreten waren, mit anhaltendem Applaus. Wer nun Lust hatte konnte noch das gute Essen einnehmen und die leckeren Krapfen, soweit noch welche vorhanden waren, geniessen, bevor sie die Heimfahrt antraten.

KAROLINE LINDENMAIER (HETZEL)

**Donauschwaben Gedenkstein
im Lenaupark**



Bawaz/Babarc im Tanzfieber. "Sie tanzen schon seit 30 Jahren..."



In der Branauer Gemeinde existiert seit 1981 eine Ungarndeutsche Tanzgruppe. Aus diesem Anlass luden die Tänzer ihre Freunde und die Volkstanzliebhaber am 19. Juni 2011 zur Feier des 30. Geburtstages der Tanzgruppe ein. Die Veranstaltung fand im Hofe des Vereinshauses statt. Bevor es zur Tanzveranstaltung kam wurde noch einen Dankgottesdienst in der Kirche der Gemeinde abgehalten. Zelebrant war Pfarrer PETER ZILICH. Er hatte den langen Weg aus Regensburg nicht gescheut um unter seinen Freunden aus Europa und Übersee zu sein. PFARRER ZILICH hatte im Jahre 2008 die Tanzgruppe nach Cleveland in den USA begleitet und dort einen Gottesdienst gehalten. Ein Lied über die Geschichte der Donauschwaben von Ihm gesungen und selbst auf der Harmonika begleitet waren die Eröffnungsgedanken zu diesem Dankgottesdienst.

Anschließend daran gab es dann das Kulturprogramm gestaltet von der Tanzgruppe und der „Platin“ Musikkapelle aus Bohl. Trotz des eintretenden Nieselregens war die Freude am Tanz den Teilnehmern anzusehen. Von den Gründungsmitgliedern tanzten nur mehr zwei mit, Eva Treisz und ihr Gatte. Aber der Nachwuchs wurde gut integriert und so nahmen auch schon 17 jährige am Tanz teil. Aber auch die Kinder der erwachsenen Tänzer werden schon in die Produktionen eingebaut, wie wir uns an einigen Tänzen vergewissern konnten. Wenn diese Tanzfamilie zusammen bleibt, wird die Tanztradition in Bawaz noch lange leben. Und die Traditionen der Ahnen kann dann noch lange weitergegeben werden. 1986 war der erste Auftritt in Deutschland, dann in Österreich. Durch intensive Kontakte mit den Donauschwaben gab es viele Auftritte in Deutschland, bis es dann im Jahr 2000 auf Vermittlung des Weltdachverbandes der Donauschwaben nach Australien ging. 2008 wurde durch den jetzigen Präsidenten der Donauschwaben in den USA, Herrn Robert Fillipi zu einer Reise in die USA geladen. Beim 60jährigen Gründungsfest der Donauschwaben in Cleveland kam es dann zu einem denkwürdigen Auftritt.

Als Gäste wurden begrüßt: in Vertretung der Landesselbstverwaltung der Ungarndeutschen Herr OTTO HEINEK, mit besonders großer Freude eine große Abordnung des WELTVERBANDES DER DONAUSCHWABEN unter Führung ihres Vizepräsidenten Herrn JOSEF JERGER, des PRÄSIDENTEN DER DONAUSCHWABEN IN USA HERRN ROBERT PHILIPPI, TONI BAUMANN, als Präsident der Donauschwaben in Kanada und weiteren Vorstandsmitgliedern des Weltverbandes der Donauschwaben. Darunter befanden sich Mitglieder aus BRASILIEN, USA, DEUTSCHLAND und UNGARN. Als Vertreter des *Landesrates der Ungarndeutschen Chöre Kapellen und Tanzgruppen* war PETER SCHWEININGER von der *Jugendsektion des Landesrates* und MANFRED MAYRHOFER vom *LandesratForum* anwesend. Nach dem Tanzvergnügen wurden die Mitglieder des Weltverbandes in das Vereinshaus geladen und mit einem schmackhaften Abendessen geladen. Unter Musikbegleitung der *Platinkapelle*, mit freundschaftlichen Gesprächen und Erinnerungsaustausch nahm dieser wunderschöne Tag Ausklang. PETER SCHWEININGER holte sich bei EVA TREISZ Ratschläge für die bevorstehende Reise nach Cleveland (*die Tanzgruppe aus Saar wird beim Landesfest der Donauschwaben die Tradition der Bawazer Tanzgruppe weiterführen*).

Es war eine Geburtstagsfeier, wo man wieder mit fröhlichen Menschen Freundschaft schließen konnte, wo man viele alte Bekannte wieder traf und bestimmt nicht zum letzten Mal war.

*Liebe Bawazer Tanzgruppe, liebe Eva Treisz wir gratuliere Euch zum 30. Geburtstag und hoffen dass noch viele Geburtstage folgen werden. Der Landesrat der Ungarndeutschen Chöre, Kapellen und Tanzgruppen sowie der Weltverband der Donauschwaben bedanken sich bei Euch für die Gastfreundschaft und wünschen weiterhin viel Erfolg.
Manfred Mayrhofer, Landesratsforum.*

magyar
cigány(roma)
lengyel román bolgár
ukrán német örmény
görög szlovák horvát
ruszin szerb szlovén
kínai orosz arab
vietnami

SOKSZÍNŰ MAGYARORSZÁG

NÉPSZÁMLÁLÁS 2011

Ungarndeutsch. Steh dazu!



Liebe Ungarndeutsche Landsleute!

2011 findet in den Mitgliedsstaaten der Europäischen Union, so auch in Ungarn eine Volkszählung statt.

Wir werden im Oktober erneut die Möglichkeit haben, uns bei dieser Volkszählung zu unserer Nationalität und Muttersprache zu bekennen und zu erklären, welche Sprache wir im Kreise unserer Familie und Freunde sprechen.

Obwohl die Fragen nach der Nationalität und der sprachlichen Bindung nicht beantwortet werden müssen, bittet die Landesselbstverwaltung der Ungarndeutschen alle Landsleute, für die ihre Zugehörigkeit zum Deutschtum wichtig ist, sich bei der Volkszählung zur deutschen Nationalität und Muttersprache zu bekennen!

Die Ergebnisse der Volkszählung werden die Gestaltung unseres Bildungswesens, die Entwicklung der auch von uns bewohnten Städten und Gemeinden, die Zukunft unserer Kindergärten und Schulen langfristig bestimmen. Sie werden eine direkte Auswirkung auf die staatliche Förderung der Nationalitätenselbstverwaltungen und der zivilen Organisationen, sowie auf die Anerkennung unserer für die Bewahrung unserer Muttersprache und kulturellen Werte geleisteten Arbeit haben!

Das Ungarndeutschtum bereichert seit Jahrhunderten die Kultur unserer gemeinsamen Heimat, trägt mit fleißiger Arbeit zur Entwicklung Ungarns bei. Durch unsere Muttersprache, unsere familiären und freundschaftlichen Beziehungen sind wir Vermittler und Bindeglied zu den 100 Millionen deutsch sprechenden Bürgerinnen und Bürgern der Welt. Auf unser sprachliches und kulturelles Erbe, auf die identitätsbewahrende Tätigkeit unserer Institutionen, Vereine und Selbstverwaltungen können wir mit Recht stolz sein.

Bekennen wir als gleichberechtigte ungarische Staatsangehörige und als europäische Bürgerinnen und Bürger auch bei der Volkszählung erhobenen Hauptes, dass wir Ungarndeutsche sind!

Landesselbstverwaltung der Ungarndeutschen

Otto Heinek
Vorsitzender



Tisztelt Magyarországi Német Honfitársaink!

2011-ben népszámlálást tartanak az Európai Unió valamennyi államában, így Magyarországon is.

A hazánkban október hónapban sorra kerül népszámlálás során ismét lehetőségünk lesz arra, hogy nyilatkozzunk nemzetiségi hovatartozásunkról, anyanyelvünkéről, valamint arról, milyen nyelven beszélünk családjunk, barátaink körében általában.

Bár a nemzetiségi, nyelvi kötődésekre vonatkozó kérdésekre nem kötelező válaszolni, a Magyarországi Németek Országos Önkormányzata arra biztat és kér mindenkit, akinek fontos a németiséghez való tartozása, hogy ezt a népszámlálás során vallja meg!

A népszámlálás eredményei hosszú távra meghatározzák oktatási rendszerünk alakulását, óvodáink, iskoláink jövőjét, az általunk is lakott települések fejlődését. Közvetlen hatással lesznek a nemzetiségi önkormányzatok és civil szervezetek állami támogatására, anyanyelvünk, kulturális hagyományaink megőrzése érdekében végzett munkájuk elismerésére.

A magyarországi németiség évszázadok óta gazdagítja közös hazánk kultúráját, szorgalmas munkával járult és járul hozzá Magyarország fejlődéséhez. Anyanyelvünk, baráti, rokoni kapcsolataink révén összekötő, közvetítő kapocs vagyunk hazánk és a németül beszélők 100 milliós sokasága között. Joggal lehetünk büszkéek nyelvi és kulturális örökségünkre, intézményeink, egyesületeink és önkormányzataink identitásunk megőrzéséért végzett tevékenységére, anyaországi kapcsolatainkra.

Egyenrangú magyar állampolgároként és európaiaként vállaljuk és valljuk meg emelt fővel a népszámlálás során is, hogy magyarországi németek vagyunk!

Magyarországi Németek Országos Önkormányzata

Heinek Ottó
elnök

Die Neue LANDESRAT CD ist hier!!!!!!!!!!!!

An ALLE Freunde der Donauschwäbischen/ungarndeutschen Blasmusik!

UNSER ERBE - Deutsche Volksmusik aus Ungarn

4. Auswahl des Landesrates

Unter diesem Titel wurde vom Landesrat der ungarndeutschen Chöre, Kapellen und Tanzgruppen anlässlich der 15. Jahrfeier seines Bestehens eine neue CD mit Blasmusikstücken, gespielt von den besten Kapellen der Ungarndeutschen, herausgeben. Diese CD eignet sich hervorragend als Geschenk für Freunde, zu Weihnachten (kommt ja schon bald). Auch als Gastgeschenk (für die MSVs) geeignet. Das zusammengestellte Tonmaterial aus dem Repertoire der besten ungarndeutschen Blaskapellen spiegelt die Melodienvielfalt der Ungarndeutschen Blasmusik in Nord- und Südungarn wider. Sie zeigt die breite Skala der Musikliteratur der Ungarndeutschen. Es spielen für Sie: *Alte Kameraden Blaskapelle aus Nadasch, Großturwaller Musikanten, Schomberger Dorfmusikanten, Takser Musikanten, Schaumarer Musikanten, Roger Schilling Blaskapelle aus Paks, Musikverein Wetschesch, Werischwarer Blaskapelle und die Haraster Dorfmusik.*

Da die CD nur in einer geringen Stückzahl gepresst wird, ist eine rasche Bestellung unbedingt erforderlich. Ebenso ist das LOGO des Landesrates als Anstecknadel erhältlich.



Bitte nehmt diese Gelegenheit wahr, es ist nicht nur ein Hörgenuss, sondern Sie unterstützen damit auch die Kulturarbeit des Landesrat der ungarndeutschen Chöre, Kapellen und Tanzgruppen.

Die CD und die Anstecknadel sind ab sofort über unser Büro erhältlich. Bei Abnahme von mindestens 10 Stück gibt es einen Preisnachlass von 10 %.

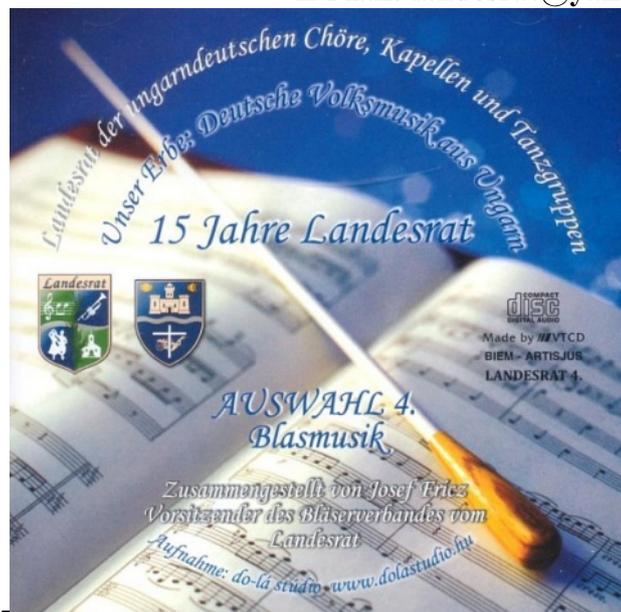
Der Preis der CD beträgt 2500 Ft, die der Anstecknadel 500 Ft, dazu kommen allfällige Portospesen.

Bestelladresse:

Landesrat der ungarndeutschen Chöre, Kapellen und Tanzgruppen

Lendvay u. 22 H 1062 Budapest

E-Mail: landesrat@yahoo.de Tel.: 0036 (06)-1-269-1085



Unser Erbe: Deutsche Volksmusik aus Ungarn						
4. Auswahl des Landesrates						
1.	Volksweise	Brautschau	Polka	-	Alte Kameraden Blaskapelle	237
2.	Volksweise	Annaländler	Ländler	-	Alte Kameraden Blaskapelle	339
3.	Volksweise	Hochzeits	Polka	László Bán	Großturwaller Musikanten	330
4.	Volksweise	Faschings	Polka	László Bán	Großturwaller Musikanten	257
5.	Volksweise	Großturwaller Tänze	Potpourri	László Bán	Großturwaller Musikanten	320
6.	Robert Peyer	In der Weinschenke	Polka	Robert Peyer	Takser Musikanten	328
7.	Volksweise	Franzl	Polka	Anton Farago	Schomberger Dorfmusikanten	156
8.	Volksweise	Josefi	Ländler	Zoltán Blum	Schomberger Dorfmusikanten	436
9.	Volksweise	Liebe im Mai	Polka	Zoltán Blum	Schomberger Dorfmusikanten	403
10.	Volksweise	Ella	Polka	Bálint Buzás	Schaumarer Musikanten	223
11.	Volksweise	Neujahr	Polka	Bálint Buzás	Schaumarer Musikanten	335
12.	Volksweise	Kirchweihfest	Ländler	-	Roger Schilling Blaskapelle	453
13.	Volksweise	Spitzhub	Polka	-	Roger Schilling Blaskapelle	304
14.	Volksweise	Weg zur Liebe	Polka	-	Roger Schilling Blaskapelle	346
15.	Volksweise	Jeder Echte	Polka	Bálint Buzás	Werischwarer Blaskapelle	374
16.	Volksweise	In der Lahnkrum	Polka	Bálint Buzás	Werischwarer Blaskapelle	321
17.	Volksweise	Maiblumen	Walzer	József Brunner	Musikverein Wetschesch	357
18.	Volksweise	Hackl	Polka	József Fuzekas	Musikverein Wetschesch	443
19.	Volksweise	Sehnucht der Liebe	Mazurka	József Brunner	Musikverein Wetschesch	336
20.	Volksweise	In dem Walde	Polka	Ludwig Hollós	Haraster Dorfmusik	246
21.	Volksweise	Brennberger	Polka	Anton Petyovsi	Haraster Dorfmusik	220
22.	Volksweise	Klarinetten Solo	Polka	Ludwig Hollós	Haraster Dorfmusik	151

Info: landesrat@yahoo.de

LandesratForum

Mitteilungsblatt des Landesrates Ungarndeutscher Chöre, Kapellen und Tanzgruppen

Verantwortlich für die Herausgabe: Franz Heilig und Manfred Mayrhofer

1062 Budapest VI., Lendvay-Str. 22 Tel.: 06-1-269 1085

E-Mail: landesrat@yahoo.de mmobuda@axelero.hu

www.landesrat.mx35.de

Internationale Bankverbindung:

MO.NÉMET ÉNEK-ZENE ÉS TÁNC. O. TANÁCSA

UNI-CREDIT BANK

IBAN: HU 39 10918001-00000413-52690000

BIC od. CWIFT CODE: BACX HUHB

Steuernummer: 18157626-1-42



Eindrücke vom Tanzfest in Bawaz Otto Heinek

Das gemeinsame Essen für die Mitglieder des Weltdachverbandes



Familie Treisz und die Bawazer Tanzgruppe



Platin Kapelle aus Bohl

Die Tanzgruppe wird von den Weltdachverbandmitgliedern bewundert



Über die Ereignisse in und um Harkany, anlässlich des 2. Welttreffen der Donauschwäbischen Kulturgruppen wird es eine Extraausgabe des LandesratForums geben.



Zsuzsa mit dem Komponisten Dieter Nicka



Brauttanz vor der Csarda begleitet von unserem Harmonikaorchester



In Schwabendorf, Begrüßung durch Frau Agi Közsefalvi



Unser Harmonikaorchester beim Konzert in Schwabendorf



Franz Heilig bei seiner Dankesrede



Platzkonzert zum Abschluss der Musikwoche



Deutschsprachige Heilige Messe in der Herz Jesu Kirche von Güns